

© Daniel Reimann (Dezember 2016)

## Sprachbeschreibung Spanisch

### 1 Einleitung

Spanisch ist eine Weltsprache. Die Problematik der Bestimmung genauer Sprecherzahlen aufgrund der zahlreichen Varietäten, v.a. aber des Bilingualismus (z.B. indigene Sprachen in Lateinamerika, Katalanisch, Baskisch etc. in Spanien) ist bekannt. Dennoch geht man heute von etwa 416 Millionen Erstsprachlern des Spanischen aus (davon ca. 47 Millionen in Spanien); ca. 86 Millionen Menschen weltweit dürften Spanisch als Zweitsprache erwerben. Hinzu kommen mindestens 14 Millionen Personen, die in über 85 Ländern der Welt Spanisch als Fremdsprache erlernen (zu diesen Zahlen vgl. Sinner 2013, 9). Augenfällig ist, dass die große Mehrheit der hispanophonen Erstsprachler nicht aus Spanien, sondern aus anderen spanischsprachigen Ländern kommt.

Nach dem Chinesischen, Englischen und Hindi nimmt das Spanische den vierten Platz in der Rangliste der meist gesprochenen Sprachen der Welt ein (vgl. Dietrich/Noll 2012, 24). Die Bedeutung zeigt sich nach Dietrich/Noll (2014, 24) vor allem darin, „dass es – außer in Spanien – in 18 Staaten Lateinamerikas offizielle Amtssprache und daneben noch in einigen weiten Ländern Amts- oder Verkehrssprache ist.“ In Südamerika (Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Paraguay, Argentinien, Uruguay, Chile), Mittelamerika (Guatemala, Honduras, El Salvador, Nicaragua, Costa Rica und Panama) und Mexiko wird das Spanische mehrheitlich als Erst- sowie Amts- und Verkehrssprache gesprochen (vgl. ebd. 24 ff.). In den USA bezeichnen ca. 50 Millionen Sprecher Spanisch als ihre Erstsprache; dort machen die hispanoamerikanischen Immigranten etwa 16 % der Bevölkerung aus (vgl. Kabatek/Pusch 2011, 18).

Der Ausgangspunkt der Betrachtung der spanischen Sprache ist der Satz:

„Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.“

(Alfred Polgar)

Nach der Übersetzung ins Spanische wird der Satz Wort für Wort ins Deutsche rückübersetzt. Anschließend folgt eine Übersetzung mithilfe grammatischer Kategorien:

Deutsch:	„Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.“
Spanisch:	„ <b>D</b> omino la lengua <b>a</b> leman, <b>p</b> ero ella <b>n</b> o me <b>o</b> bedece <b>s</b> iempre.“
Rück- Deutsch:	„ <b>B</b> eherrsche die Sprache <b>d</b> eutsche, <b>a</b> ber sie <b>n</b> icht mir <b>g</b> ehorcht <b>i</b> mmer.“



<b>D</b> omin	<b>-o</b>	<b>la</b>	lengua	<b>a</b> leman	<b>-a</b>
<b>Verb</b> stamm	<b>Verb</b> endung (1.Person Singular, Präsens, Indikativ)	<b>bestimmter</b> Artikel (f.)	Nomen (Singular, Femininum)	<b>Adjektiv-</b> stamm	<b>Adjektiv</b> endung (Singular, Femininum)

<b>p</b> ero	<b>e</b> lla	<b>n</b> o	<b>m</b> e	<b>o</b> bedec	<b>-e</b>	<b>s</b> iempre
<b>Konj</b> unktion	<b>Personal-</b> pronomen (3.Person Singular, Femininum)	<b>Negation</b> (Verneinung)	<b>Personal-</b> Pronomen (1.Person Singular)	<b>Verb</b> stamm	<b>Verb</b> endung (3.Person Singular Präsens, Indikativ)	<b>Adverb</b>

Tabelle 1: Zuordnung Graphem – Phonem (in Anlehnung an Blaser 2011, 76f.)

## 2 Laute und Buchstaben im Spanischen

Das spanische Alphabet verwendet die lateinische Schrift und besteht aus 27 Buchstaben. Vergleicht man das spanische mit dem deutschen Alphabet, so wird deutlich, dass bis auf das <ñ> (*eñe*) alle im Spanischen vorkommenden Buchstaben auch im Deutschen vorkommen. Daneben existieren einige Doppelgrapheme (Mehrfachzeichen), wie z. B. <ch> in *coche* oder <ll> in *calle* (vgl. Blaser 2011, 73). Die spanische Sprache besitzt allerdings zusätzlich ein orthografisches Akzentzeichen (´) (*acento ortográfico*). Dieses diakritische Zeichen markiert den Wortakzent bzw. fungiert als Betonungsanweisung, hat bedeutungsunterscheidende Funktion und kann in folgenden Varianten vorkommen: *á, é, í, ó, ú* (vgl. ebd.). Die Buchstaben <ä, ö, ü, ß> sind im Spanischen nicht vorhanden. Die einzige Ausnahme stellt die Verwendung von <ü> bei einigen spanischen Wörtern dar. Um bei den Buchstabenkombinationen <gue>, <gui>, <que> und <qui> die Aussprache [u], die grundsätzlich nicht realisiert wird, zu erzwingen, wird das <u> bei einigen Wörtern mit zwei Punkten versehen, was nicht mit dem

deutschen Umlaut *ü* verwechselt werden darf, z.B. *el pingüino*, *el bilingüismo*. Darüber hinaus muss berücksichtigt werden, dass im Spanischen das Graphem <h> – ebenso wie in anderen romanischen Sprachen – im Gegensatz zum Deutschen nicht ausgesprochen wird *hola* wird [ˈola] ausgesprochen.

### Das spanische Alphabet

Buchstabe im Spanischen	Aussprache (spanische Standardvarietät)	Phonem	Beispiel
<a>	[a]	/a/	<i>ala</i>
<b>	[be]	/b/	<i>blanco</i>
<c>	[θe]	/k/ /θ/	<i>caro</i> <i>cisne</i>
<ch>	[tʃe]	/tʃ/	<i>mancha</i>
<d>	[de]	/d/	<i>dar</i>
<e>	[e]	/e/	<i>red</i>
<f>	[ˈefe]	/f/	<i>fino</i>
<g>	[xe]	/g/ /x/	<i>grande</i> <i>gente</i>
<h>	[ˈaʎe]	-	<i>hablar</i>
<i>	[i]	/i/	<i>rima</i>
<j>	[ˈxota]	/x/	<i>joya</i>
<k>	[ka]	/k/	<i>kilo</i>
<l>	[ˈele]	/l/	<i>luna</i>
<m>	[ˈeme]	/m/	<i>milagro</i>
<n>	[ˈene]	/n/	<i>rana</i>
<ñ>	[ˈeɲe]	/ɲ/	<i>mañana</i>
<o>	[o]	/o/	<i>lobo</i>
<p>	[pe]	/p/	<i>punto</i>
<q>	[ku]	/k/	<i>queso</i>
<r>	[ˈere]	/r/	<i>rápido</i>
<s>	[ˈese]	/s/	<i>sal</i>
<t>	[te]	/t/	<i>tomate</i>
<u>	[u]	/u/	<i>ruta</i>



Buchstabe im Spanischen	Aussprache (spanische Standardvarietät)	Phonem	Beispiel
<v>	['uβe]	/b/	<i>vivir</i>
<w>	['uβe 'ðoβle]	/b/ /u/	<i>wagneriano</i> <i>windsurf</i>
<x>	['ekis]	/ks/ /s/ /x/	<i>examen</i> <i>xilófono,</i> <i>mexicano</i>
<y>	[i'ɣrjeɣa]	/j/ /i/	<i>ayer, estoy</i> <i>y</i>
<z>	['θeta]	/θ/	<i>paz, corazón</i>

## Konsonanten

Im Folgenden wird ausgehend von der Artikulationsart die Bildung der Konsonanten der spanischen Standardsprache beschrieben (vgl. z. B. Blaser 2011, 47-50). Die Konsonanten werden nach ihrer Artikulationsart in sechs Kategorien eingeteilt: Okklusive, Frikative, Affrikaten, Nasale, Laterale und Vibranten. Darüber hinaus werden in der sich anschließenden Auflistung Artikulationsort und die Beteiligung der Stimmlippen berücksichtigt.

## Okklusive

phonetisches Zeichen	Artikulationsort	Stimmbeteiligung	Beispiel
[p]	bilabial: Der Verschluss wird durch das Schließen der Lippen gebildet.	stimmlos	<i>palo</i> [ˈpalo]
[t]	dental: Der Verschluss wird durch das Anlegen der Zunge an die oberen Schneidezähne gebildet.	stimmlos	<i>tomar</i> [toˈmar]
[k]	velar: Der Verschluss wird durch das Anlegen des Zungenrückens an den weichen Gaumen gebildet, die Zungenspitze berührt die unteren Schneidezähne.	stimmlos	<i>carta</i> [ˈkarta]
[b]	bilabial: Artikulationsstellung wie [p]	stimmhaft	<i>beso</i> [ˈbeso]
[d]	dental: Artikulationsstellung wie [t]	stimmhaft	<i>dar</i> [dar]
[g]	velar: Artikulationsstellung wie [k]	stimmhaft	<i>gato</i> [ˈgato]

Tabelle 2: Okklusive nach Blaser (2011, 47 und 50)

## Frikative

phonetisches Zeichen	Artikulationsort	Stimmbeteiligung	Beispiel
[β]	bilabial: Der Artikulationsverlauf ist ähnlich wie bei [b], jedoch kommt es nicht zu einem kompletten Verschluss der Lippen, sondern zur Luftreibung zwischen den Lippen.	stimmhaft	<i>lobo</i> [ˈloβo]
[ð]	dental: Die Zunge berührt die Schneidezähne nur leicht, so dass ein Engpass entsteht und die Luft an dieser Stelle gerieben wird.	stimmhaft	<i>modo</i> [ˈmoðo]
[ɣ]	velar: Der Zungenrücken liegt nicht wie bei [g] fest am weichen Gaumen an, sondern ermöglicht durch fehlende Verschlussbildung, dass die Luft an dieser Stelle gerieben wird.	stimmhaft	<i>pago</i> [ˈpaɣo]
[f]	labiodental: Die Unterlippe und die oberen Schneidezähne nähern sich, so dass die Luft an dieser Stelle gerieben wird.	stimmlos	<i>faltar</i> [falˈtar]
[θ]	interdental: Die Zungenspitze liegt zwischen den Zähnen und berührt die oberen Schneidezähne, hier entsteht Luftreibung.	stimmlos	<i>mozo</i> [ˈmoθo]
[s]	alveolar: Die Zungenspitze nähert sich dem Zahndamm, zwischen Zunge und Zahndamm wird die Luft gerieben.	stimmlos	<i>sopa</i> [ˈsopa]
[z]	alveolar: Die Artikulationsstellung ist wie bei [s].	stimmhaft	<i>rasgo</i> [ˈɾazɣo]
[x]	velar: Die Zungenspitze liegt hinter den unteren Schneidezähnen, die Hinterzunge schiebt sich gegen den weichen Gaumen, so dass Luft zwischen Hinterzunge und weichem Gaumen mit starkem Reibegeräusch entweicht.	stimmlos	<i>ajo</i> [ˈaxo]
[j]	palatal: Die Zungenspitze nähert sich den unteren Schneidezähnen, der gehobene Zungenrücken nähert sich dem harten Gaumen und lässt durch einen schmalen Spalt in der Mitte die Luft entweichen.	stimmhaft	<i>mayo</i> [ˈmajo]

Tabelle 3: Frikative nach Blaser (2011, 47f. und 50)

## Affrikaten

phonetisches Zeichen	Artikulationsort	Stimmbeteiligung	Beispiel
[tʃ]	Die Vorderzunge bildet am Zahndamm einen Verschluss, der nach schneller Lösung in eine Reibung übergeht.	stimmlos	<i>mucho</i> [ˈmutʃo]

Tabelle 4: Affrikate nach Blaser (2011, 48 und 50)

### Nasale

phonetisches Zeichen	Artikulationsort	Stimmbeteiligung	Beispiel
[m]	bilabial: Der Artikulationsverlauf ist ähnlich wie bei [b], allerdings mit gesenktem Gaumensegel. Die Luft entweicht bei geschlossenen Lippen durch den Nasenraum.	stimmhaft	<i>amar</i> [aˈmar]
[n]	alveolar: Die Zungenspitze und Vorderzunge liegen an den oberen Schneidezähnen und dem Zahndamm, das Gaumensegel ist gesenkt, die Lippen sind geöffnet. Die Luft entweicht durch Mund und Nase.	stimmhaft	<i>sano</i> [ˈsano]
[ɲ]	palatal: Die Zungenspitze liegt an den unteren Schneidezähnen, der vordere Zungenbereich berührt den Zahndamm, der Zungenrücken den harten Gaumen, das Gaumensegel ist gesenkt, die Luft entweicht durch Mund- und Nasenraum.	stimmhaft	<i>ñoño</i> [ˈnoɲo]

Tabelle 5: Nasale nach Blaser (2011, 49f.)

## Laterale

phonetisches Zeichen	Artikulationsort	Stimmbeteiligung	Beispiel
[l]	alveolar: Die Zungenspitze liegt an den oberen Schneidezähnen, die Vorderzunge am Zahndamm. Zwischen Zunge und Backenzähnen entsteht beidseitig eine Enge, durch die die Luft ausströmt.	stimmhaft	<i>luna</i> [ˈluna]
[ʎ]	palatal: Die Zungenspitze liegt an den unteren Schneidezähnen, die Vorderzunge am harten Gaumen, die Luft strömt seitlich an der Zunge vorbei.	stimmhaft	<i>pollo</i> [ˈpoʎo]

Tabelle 6: Laterale nach Blaser (2011, 49f.)

## Vibranten

phonetisches Zeichen	Artikulationsort	Stimmbeteiligung	Beispiel
[r]	alveolar: Die Seitenränder der Zunge berühren die Backenzähne, die Lippen sind geöffnet, die Zungenspitze schlägt einmal kurz gegen den Zahndamm, wobei der Luftstrom kurzzeitig unterbrochen wird.	stimmhaft	<i>coro</i> [ˈkoro]
[r̄]	alveolar: Artikulationsstellung wie bei [r], jedoch schlägt die Zungenspitze mehrfach gegen den Zahndamm.	stimmhaft	<i>corro</i> [ˈkor̄o]

Tabelle 7: Vibranten nach Blaser (2011, 49)

## Spanisches Konsonantensystem

Labiale		Dentale	
m	b	f θ	d n
		p t	
	g	k c	j ɲ
		x s	

<b>Velare</b>	<b>Palatale</b>
---------------	-----------------

<b>Liquide</b>	
l	r r
ʎ	

**Tabelle 8: Spanisches Konsonantensystem nach AlarcosLlorach (1950)**

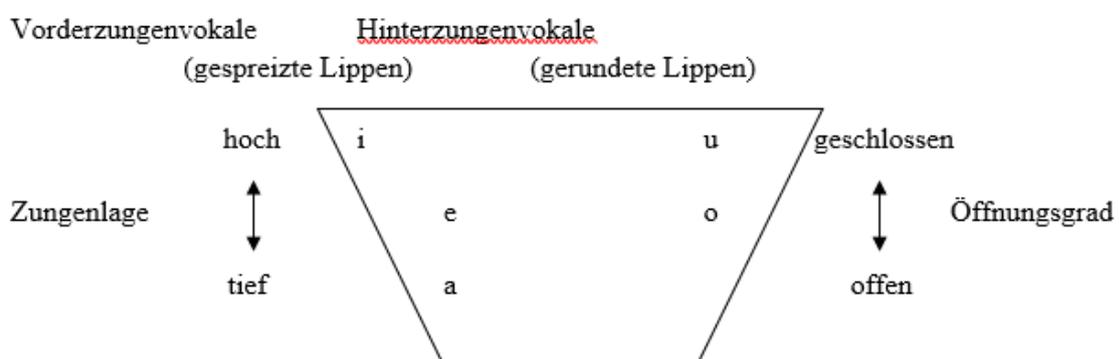
## Vokale

Artikulatorisch werden die Vokale nach der Artikulationsstelle, der Zungenlage (*altura de la lengua*), der Mundstellung (*abertura de las mandíbulas*), der Lippenstellung (*posición de la lengua*) und dem Luftstromdurchgang in Abhängigkeit von der Stellung des Gaumensegels (*posición del velo del paladar*) beschrieben (vgl. Blaser 2011, 39). Daraus ergibt sich folgende Klassifikation (vgl. ebd.):

1. Artikulationsstelle: vorn, zentral, hinten
2. Zungenlage: tief, mittel, hoch
3. Mundstellung: offen, halb geschlossen/mittel, (fast) geschlossen
4. Lippenstellung: gespreizt, neutral, gerundet
5. Luftstromdurchgang: oral, nasal

Bis auf die Unterscheidung zwischen oral und nasal, welche nicht für das Deutsche gilt, treffen alle oben genannten Distinktionsmerkmale sowohl für das Spanische als auch für das Deutsche zu. Die Nasalität der Vokale im Spanischen (z.B. *pan* [pãn] durch den nasalen Konsonant *n* wird der Vokal *a* leicht nasalisiert) ist jedoch weniger stark ausgeprägt als etwa im Französischen oder im Portugiesischen.

Das Spanische besitzt insgesamt fünf Vokalphoneme: /a e i o u/. Der Bereich des Mundes, in dem die spanischen Vokale gebildet werden, wird als Vokaltrapez bezeichnet und wird graphisch wie folgt dargestellt (vgl. z.B. Kabatek/Pusch 2011, 60):



## Vokalverbindungen

Auffällig sind im Spanischen die Vokalverbindungen: Hiate, Diphthonge und Triphthonge.

### Hiate:

Ein Hiatt wird von zweiaufeinanderfolgenden Vokalen, die getrennt artikuliert werden und je einen Silbenkern darstellen, gebildet. Die folgende Tabelle stellt die Hiattverbindungen des Spanischen mit je zwei Wortbeispielen dar (vgl. Blaser 2011, 43f.):

Hiatt	Beispiel	Hiatt	Beispiel
a-e	<i>faena, aéro</i>	i-e	<i>ría, fié</i>
a-i	<i>país, caída</i>	i-o	<i>mío, estío</i>
a-o	<i>caos, ahora</i>	o-a	<i>toalla, oasis</i>
a-u	<i>baúl, saúco</i>	o-e	<i>poeta, soez</i>
e-a	<i>idea, real</i>	o-i	<i>oír, mohíno</i>
e-i	<i>leí, reír</i>	u-a	<i>púa, acentúa</i>
e-o	<i>leo, rodeo</i>	u-e	<i>actúe, continúe</i>
e-u	<i>reúno, Seúl</i>	u-i	<i>influir, destruir</i>
i-a	<i>tía, Andalucía</i>	u-o	<i>dúo, acentúo</i>

Tabelle 9: Hiattverbindungen des Spanischen nach Blaser (2011, 44)

### Diphthonge:

Wenn zwei Vokale in einer Silbe zusammenfallen, handelt es sich um einen Diphthong. Nach Blaser (2011, 44) kann ein Diphthong „aus einem starken und einem unbetonten schwachen Vokal (*aire*) oder aus zwei schwachen Vokalen zusammengesetzt sein (*cuidar*)“. Man unterscheidet zwischen fallendem und steigendem Diphthong, je nachdem, ob das erste oder zweite vokalische Element den Silbenkern bildet. Die unten stehende Tabelle bietet eine Übersicht über die fallenden und steigenden Diphthonge des Spanischen:

Fallende Diphthonge		Steigende Diphthonge	
Diphthong	Beispiel	Diphthong	Beispiel
ai	<i>aire</i>	ia	<i>familia</i>
ei	<i>peinar</i>	ie	<i>piedra</i>
oi	<i>soy</i>	io	<i>amplio</i>
au	<i>aula</i>	ua	<i>cuatro</i>
eu	<i>neutro</i>	ue	<i>puedo</i>
		uo	<i>cuota</i>
		ui	<i>fui</i>
		iu	<i>viuda</i>

Tabelle 10: Diphthonge des Spanischen nach Blaser (2011, 45)

### Triphthonge:

Wenn drei vokalische Elemente aufeinandertreffen, spricht man von einem Triphthong. Im Spanischen gibt es insgesamt sechs Triphthonge:

Triphthong	Beispiel
jai̯	<i>cambiáis</i>
jei̯	<i>cambiéis</i>
joi̯	<i>dioico</i>
jaɯ	<i>miau</i>
waɨ̯	<i>Paraguay</i>
weɨ̯	<i>buey</i>

Tabelle 11: Triphthonge des Spanischen (Quelle: Blaser 2011, 46)

### Silbenstruktur

Das Sprechen geschieht in größeren zusammengesetzten Einheiten und nicht in Einzellauten. „Die kleinste Einheit, in die sich Sprache beim Sprechen zerlegen lässt, ist die Silbe“ (Dietrich/Noll 2012, 81). Blaser bestimmt die Silbe als „intuitiv erfassbare kleinste rhythmische Einheit der Sprache, die über der Lautgrenze steht“ (Blaser 2011, 83).

Bei der Silbenstruktur unterscheidet man zwischen dem Silbenkern und dem Silbenrand. Der Silbenkern wird im Spanischen ausschließlich durch einen Vokal gebildet, z.B. [o] in *por*. Um den Silbenkern herum bildet sich der Silbenrand. Hierbei unterscheidet man der Position entsprechend zwischen dem Silbenanfang bzw. dem Silbenkopf und dem Silbenende bzw. der Silbenkoda. Bei dem oben genannten Beispiel bildet [p] den Silbenkopf und [r] die Silbenkoda

(vgl. ebd., 85). Wichtig anzumerken ist, dass der Silbenkopf und die Silbenkoda nicht obligatorisch sind. Beispielsweise gibt es in *en* keinen Silbenkopf und in *va* keine Silbenkoda.

Darüber hinaus unterscheidet man im Spanischen zwischen offener und geschlossener Silbe. Wenn eine Silbe auf einem Vokal endet, spricht man von einer offenen Silbe, endet sie auf einem Konsonanten, so handelt es sich um eine geschlossene Silbe (vgl. Dietrich/Noll 2012, 82).

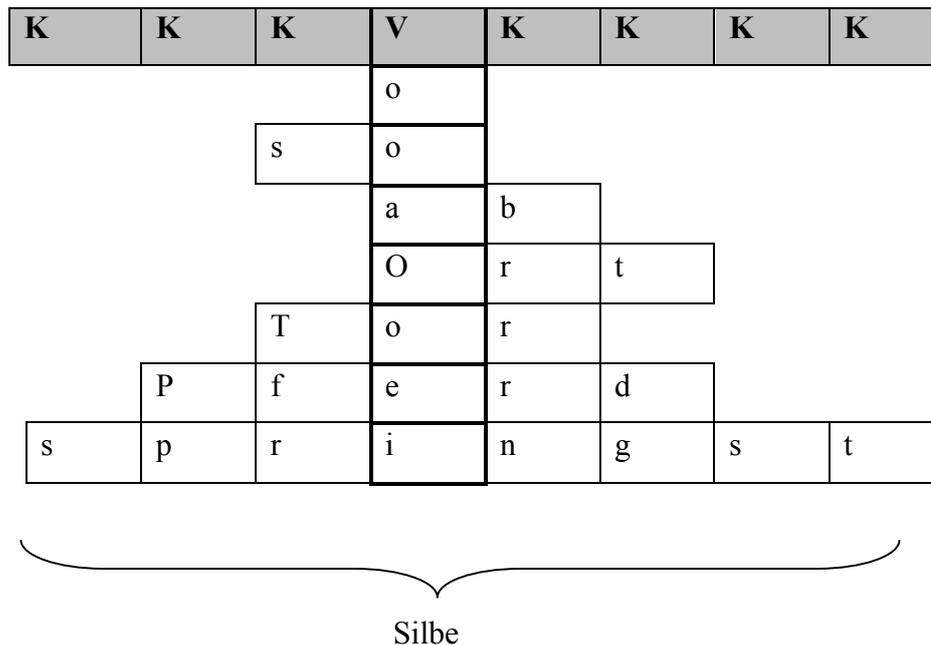
Silben können vokalisch sein (V), z.B. im spanischen *a-ma*, konsonantisch-vokalisch (KV), z.B. in *ca-sa* oder komplexer, z.B. KVK, KKV, KKVK usw. Der häufigste Silbentyp im Spanischen ist KV (vgl. Kabatek/Pusch 2011, 68).

Silbenstruktur im Spanischen					
		V			<i>ha-ber (haben)</i>
		V	K		<i>en (=in)</i>
	K	V			<i>tu (= dein/ deine)</i>
	K	V	K		<i>más (= mehr)</i>
		V	K	K	<i>ins-talar (installieren)</i>
K	K	V			<i>bre-ve (kurz)</i>
K	K	V	K		<i>tres (= drei)</i>
	K	V	K	K	<i>pers-pectiva (= Perspektive)</i>
K	K	V	K	K	<i>trans-parente (transparent)</i>
K	V	V			<i>se-rio (= ernst)</i>
	K	V	V	K	<i>país (= Land)</i>
K	K	V	V	K	<i>creer (=glauben)</i>



Silbe

## Silbenstruktur im Deutschen



## Intonation und Akzentuierung

Die Intonation hat im Spanischen wie im Deutschen insbesondere pragmatische Funktionen. Die Intonation ist für die Akzentuierung relevant, da intonatorische Hervorhebungen bestimmter Silben oft von leichten Akzentuierungen und Vokallängungen begleitet sind. Jedoch ist die Intonation im Spanischen eine unabhängige Größe und kann vom Akzent unterschieden werden (vgl. Kabatek/Pusch 2011, 71f.).

Die meisten Wörter im Spanischen werden auf der vorletzten Silbe betont (z.B. *persona*). Die zweithäufigste Akzentposition liegt auf der letzten Silbe. Je nach Stellung der betonten Silbe im Wort kann der spanische Wortschatz in folgende Gruppen eingeteilt werden (vgl. Blaser 2011, 88):

1. Oxytona → die letzte Silbe wird betont, z.B. *consulté*
2. Paroxytona → die vorletzte Silbe wird betont, z.B. *persona*
3. Proparoxytona → die drittletzte Silbe wird betont, z.B. *rápido*
4. Superproparoxytona → die viertletzte Silbe wird betont, z.B. *cómpranselo*
5. Betonung der fünftletzten Silbe, z.B. *castíguesemelo*

Der Wortakzent besitzt im Spanischen phonologische Relevanz und kann der grammatikalischen Unterscheidung dienen, z.B. *término*, *termino*, *terminó*. Die meisten Wörter haben im Spanischen nur einen Wortakzent. Er ist beweglich und kann somit auf verschiedenen Silben des Wortes liegen. In einigen Sprachen ist der Akzent gebunden, d.h. der Akzent ist

festgelegt, z.B. im Französischen (auf der letzten Silbe). Im Deutschen kann der Wortakzent beispielsweise zur lexikalischen Unterscheidung dienen, z.B. *Tenor* (vgl. Blaser 2011, 99).

Die Akzentposition muss im Spanischen in bestimmten Fällen durch einen grafischen Akzent (*tilde/acento ortográfico*) gekennzeichnet werden: „Alle Wörter, die auf der dritt- oder viertletzten Silbe betont werden, müssen grafisch akzentuiert werden. Wörter, die auf der vorletzten Silbe betont werden, tragen nur dann einen grafischen Akzent, wenn sie weder auf einem Vokal, noch auf <n> oder <s> enden (*Césarim* Ggs. zu *casa*). Dagegen tragen alle auf der letzten Silbe betonten Wörter einen grafischen Akzent, wenn sie auf Vokal, <n> oder <s> enden (*nación* im Ggs. zu *nacer*)“ (Kabatek/Pusch 2011, 67). Darüber hinaus hat der grafische Akzent die Funktion Homonyme zu unterscheiden, d.h. lautidentische, aber bedeutungsungleiche Formen, z.B. *te* und *té* (dich/dir und Tee) (vgl. ebd.).

### Fragen

1) Versuchen Sie den folgenden Satz auszusprechen:

*¿Cómo se llama usted? (= Wie heißen Sie?)*

2) Welche Schwierigkeit könnte bei spanischsprachigen Lernern des Deutschen auftreten, wenn diese die Wörter Hallo, Hamburg, haben aussprechen?

## 3 Morphologie (Formenlehre) des Spanischen

### Flexion

Das Spanische zählt zu den flektierenden Sprachen. Charakteristisch für einen flektierenden Sprachtyp sind vielfältige morphologische Veränderungsmöglichkeiten von Wörtern oder Wortformen, die bereits existieren. Weitere flektierende Sprachen sind z.B. das Deutsche, das Griechische und das Portugiesische. Im Gegensatz dazu stehen agglutinierende Sprachen, zu denen u.a. das Türkische gehört. Charakteristisch für diese Sprachgruppe sind u.a. Endungen, die einer einzelnen grammatischen Kategorie zugeordnet werden können (vgl. z. B. Kabatek/Pusch 2011, 82). Innerhalb der flektierenden Sprachen unterscheidet man zwei große Gruppen: **nichtflektierbare** (Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen, Interjektionen) und **flektierbare** Wortarten (vgl. Schpak-Dolt 2012, 33). Bei letzteren spricht man von:

1. **Deklination:** Flexion der Substantive, Adjektive, Artikel und Pronomina
2. **Konjugation:** Flexion der Verben
3. **Komparation:** Flexion der Adjektive und ggf. der Adverbien.

Unser Beispielsatz enthält sowohl im Spanischen als auch im Deutschen flektierbare und nicht flektierbare Wörter:

„**Domin-o** la lengua aleman-**a**, **pero** ella **no** me obedec-**e** **siempre**.“

„Beherrsch-e die Sprache deutsch-e, aber sie nicht mir gehorch-t immer.“

Im Spanischen bekommen Verben eine Personalendung: domin-o; obedec-e. Das gilt auch für das Deutsche: *beherrsch-e*; *gehorch-t*. Ebenso lassen sich Gemeinsamkeiten im Bereich der Adjektive feststellen. In beiden Sprachen werden Adjektive in Genus, Kasus und Numerus dem Substantiv angeglichen: *aleman-a* bzw. *deutsch-e* (Femininum, Akkusativ, Singular). Der Beispielsatz im Spanischen und auch im Deutschen zeigt, dass Konjunktionen (*pero*, *siempre* bzw. *aber*, *immer*) und Adverbien (*no* bzw. *nicht*) nicht flektiert werden.

## Das Nomen im Spanischen

### Genus

Im Gegensatz zum Deutschen gibt es im Spanischen nur zwei Genera (grammatische Geschlechter): Maskulinum und Femininum. Das Geschlecht wird durch die Artikel *el/un* (Maskulinum) bzw. *la/una* (Femininum) gekennzeichnet: *el amigo* (= *der Freund*), *un amigo* (= *ein Freund*), *la amiga* (= *die Freundin*), *una amiga* (= *eine Freundin*). Im Spanischen ist das Genus dem Substantiv inhärent. Inhärenz des Genus bedeutet, dass der Stamm das Genus festlegt. Oft lässt sich an der Endung erkennen, um welches Geschlecht es sich bei einem Nomen handelt (vgl. Schpak-Dolt 2013, 35):

1. Substantive auf *-o* sind in der Regel maskulin: *grifo*, *libro*, *muro* (wenige Ausnahmen wie z.B. *la mano*, *la foto*, etc.)
2. Substantive auf *-a* sind in der Regel feminin: *casa*, *hoja*, *mesa* (jedoch gibt es viele Ausnahmen wie z. B. *eldia*, *elclima*, etc.)
3. Substantive auf *-e* oder auf Konsonant können maskulin oder feminin sein: *el coche*, *la noche*, *el sol*, *la col*, *el camión*, *la razón*, *el poder*, *la mujer*, *el matiz*, *la perdiz* (vgl. z.B. Alarcos Llorach 1994, 60f. oder Gabriel 2013, 278)

### Numerus

Das Nomen des Spanischen hat eine sehr einfache Morphologie, da es nur zum Ändern des Numerus flektiert wird. Es gibt zwei Suffixe zur Pluralbildung im Spanischen: *-s* und *-es*. Ersteres tritt an Substantive, die auf unbetonten Vokal auslauten, z.B. *casa* → *casa-s* wohingegen sich letzteres mit Substantiven verbindet, die auf Konsonant oder betontem Vokal enden, z.B. *avión* → *avion-es*, *trabajador* → *trabajador-es*, *rubí* → *rubí-es*. Substantive, die mit einer unbetonten Silbe auf *-s* enden haben keine zusätzliche Pluralmarkierung, z.B. *los lunes-ø*, *los análisis-ø*, *las crisis-ø*, *las tesis-ø*. Der Singular wird im Spanischen durch die Abwesenheit eines Pluralaffixes ausgedrückt. Eine besondere Kennzeichnung gibt es hierfür nicht (vgl. Gabriel 2013, 278).

## Kasussystem

Als romanische Sprache stammt das Spanische aus dem Lateinischen. Während die lateinische Sprache jedoch über sechs Kasus verfügt (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ, Ablativ, Vokativ), gibt es im Spanischen keine Kasus mehr, die morphologisch markiert werden. Die einzige Ausnahme bildet der Pronominalbereich, in dem Nominativ, Akkusativ und Dativ realisiert werden:

Nominativ	Akkusativ (Span.: objeto directo)	Dativ (Span.: objetoindirecto)
<i>yo (ich)</i>	<i>me</i>	<i>me</i>
<i>tú (du)</i>	<i>te</i>	<i>te</i>
<i>él(er, mask.)</i>	<i>lo</i>	<i>le/se</i>
<i>ella (sie, fem.)</i>	<i>la</i>	
<i>usted (Sie)</i>	<i>lo/la</i>	
<i>nosotros/-as (wir)</i>	<i>nos</i>	<i>nos</i>
<i>vosotros/-as (ihr)</i>	<i>os</i>	<i>os</i>
<i>ellos(sie, mask.)</i>	<i>los</i>	<i>les/se</i>
<i>ellas (sie, fem.)</i>	<i>las</i>	
<i>ustedes (Sie)</i>	<i>los/las</i>	

Eine Unterscheidung zwischen den beiden Kasus findet nur in den jeweiligen 3. Personen statt. Im Spanischen werden die verschiedenen Kasus also nicht an den Formen des Artikels ersichtlich wie es im Deutschen der Fall ist (siehe die untenstehende Tabelle). Um die verschiedenen Kasus zu realisieren, werden Präpositionen verwendet, die dann mit dem jeweiligen Artikel verschmelzen. So wird zum Beispiel der Genitiv mit der Präposition *de* (= von) realisiert. Die Deklination nach den vier Kasus ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Grammatik. Spanischsprachige Deutschlerner werden mit einer sehr komplizierten grammatischen Struktur konfrontiert, die sie aus ihrer Muttersprache nicht kennen. Jedoch ist an dieser Stelle anzumerken, dass bei der Pluralbildung im Spanischen eine Genusunterscheidung gemacht wird, die es im Deutschen wiederum nicht gibt, z.B. *nosotros/-as*, *vosotros/-as*, *ellos*, *ellas*.

Kasus	Singular	Plural
Nominativ	<i>der Junge</i> ( <i>el chico</i> )	<i>die Jungen</i> ( <i>los chicos</i> )
Genitiv	<i>des Jungen</i> ( <i>del chico</i> )	<i>der Jungen</i> ( <i>de los chicos</i> )
Dativ	<i>dem Jungen</i> ( <i>al chico</i> )	<i>den Jungen</i> ( <i>a los chicos</i> )
Akkusativ	<i>den Jungen</i> ( <i>el chico</i> )	<i>die Jungen</i> ( <i>los chicos</i> )

Während das Nomen im Deutschen je nach Kasus sowohl einen deklinierten Artikel (*der, des, dem, den* (Sg.) bzw. *die, der, den, die* (Pl.)) als auch eine neue Endung (*Jungen*) erhält, bleibt es im Spanischen unverändert. Der Genitiv wird lediglich durch die Präposition *del* (*de + el*) bzw. *de los* sowie *de la* bzw. *de las* ausgedrückt, der Dativ durch die Präposition *al* (*a + el*) bzw. *a los* sowie *a la* bzw. *a las*. Der Präpositionalkasus ist im Spanischen also an die Stelle eines Flexionskasus getreten. Nominalgruppen, die im Deutschen durch ein Adjektiv erweitert werden, sind für spanischsprachige Deutschlerner ebenfalls besonders schwierig, da diese grammatisch angepasst werden müssen. Dabei spielen der bestimmte (*der, die, das*) bzw. der unbestimmte Artikel (*ein, eine*) eine Rolle:

<i>ein Mann</i>	<i>ein schöner Mann</i>	<i>der schöne Mann</i>
<i>eine Frau</i>	<i>eine schöne Frau</i>	<i>die schöne Frau</i>
<i>ein Haus</i>	<i>ein schönes Haus</i>	<i>das schöne Haus</i>

Im Spanischen bleiben die Adjektivendungen unverändert, gleich ob es sich um einen bestimmten (*el, la*) oder ein unbestimmten Artikel (*un, una*) handelt:

<i>un hombre</i>	<i>un hombre bonito</i>	<i>el hombre bonito</i>
<i>una mujer</i>	<i>una mujer bonita</i>	<i>la mujer bonita</i>
<i>una casa</i>	<i>una casa bonita</i>	<i>la casa bonita</i>

Eine weitere Abweichung zwischen den beiden Sprachen ist die Tatsache, dass attributiv gebrauchte Adjektive im Deutschen dem Nomen vorangestellt werden (*der schöne Mann*), während diese im Spanischen überwiegend nachgestellt werden (*el hombre bonito*) (vgl. Radatz 2013, 303). In einigen Fällen können Adjektive im Spanischen sowohl vor als auch nach dem Bezugsnomen vorkommen (Bisemantizität; vgl. ebd., 304), was eine semantische Veränderung der Nominalphrase bewirkt: *un hombre grande* (= *ein großer Mann*) bzw. *un gran hombre* (= *ein großartiger/ toller Mann*).

## Das Verb im Spanischen

Man unterteilt die spanischen Verben nach drei Flexionsklassen (vgl. z.B. Schpak-Dolt 2013, 51):

1. Verben auf **-ar**: *hablar* (= *sprechen*), *visitar* (= *besuchen*);
2. Verben auf **-er**: *beber* (= *trinken*), *comer* (= *essen*);
3. Verben auf **-ir**: *dividir* (= *teilen*), *vivir* (= *leben*)

Die Flexionsklassen sind zurückzuführen auf die lateinischen Konjugationen: -are, -ere, -ire. Innerhalb jeder Flexionsklasse gibt es regelmäßige und unregelmäßige Verben (vgl. ebd.). Im Spanischen unterscheidet man drei Modi: *Indikativ, Konjunktiv, Imperativ*. Der *Konditional*

kann je nach Verwendung Tempus oder Modus sein. Die grammatischen Kategorien des finiten Verbs lauten *Tempus, Numerus, Person, Modus, Genus Verbi* (vgl. ebd., 47):

<b>Generisch</b>	<b>Spezifisch</b>
Person	1., 2., 3.
Numerus	Singular, Plural
Tempus	Präsens, Imperfekt, Präteritum, Futur, Konditional, zusammengesetzte Tempora
Modus	Indikativ, Konjunktiv, Imperativ
Genus Verbi	Aktiv, Passiv

Tabelle xy: Grammatische Kategorien des finiten Verbs (vgl. Schpak-Dolt 2013, 47)

Die grammatischen Kategorien des infiniten Verbs lauten Infinitiv, Partizip und Gerundium. „Das Partizip hat vier Formen, denn es flektiert wie das Adjektiv nach Genus und Numerus: *cantado, cantada, cantados, cantadas*“ (ebd.).

## Indikativ

Je nach Konjugationstyp bekommen die spanischen Verben im Indikativ Präsens folgende Endungen:

### Präsens im Spanischen (Regelmäßige Verben)

Singular	1. Person	<i>yo habl-o</i> (ich spreche)	<i>yo beb-o</i> (ich trinke)	<i>yo divid-o</i> (ich teile)
		<i>yo visit-o</i> (ich besuche)	<i>yo com-o</i> (ich esse)	<i>yo viv-o</i> (ich lebe)
	2. Person	<i>tu habl-as</i> (du sprichst)	<i>tu beb-es</i> (du trinkst)	<i>tu divid-es</i> (du teilst)
		<i>tu visit-as</i> (du sprichst)	<i>tu com-es</i> (du isst)	<i>tu viv-es</i> (du lebst)
	3. Person	<i>él/ella habl-a</i> (er/sie/es spricht)	<i>él/ella beb-e</i> (er/sie/es trinkt)	<i>él/ella divid-e</i> (er/sie/es teilt)
		<i>él/ella visit-a</i> (er/sie/es besucht)	<i>ele/a com-e</i> (er/sie/es isst)	<i>él/ella viv-e</i> (er/sie/es lebt)
Plural	1. Person	<i>nosotros/as habl-amos</i> (wir sprechen)	<i>nosotros/as beb-emos</i> (wir trinken)	<i>nosotros/as divid-imos</i> (wir teilen)
		<i>nosotros/as visit-amos</i> (wir besuchen)	<i>nosotros/as com-emos</i> (wir essen)	<i>nosotros/as viv-imos</i> (wir leben)
	2. Person	<i>vosotros/as habl-áis</i> (ihr sprecht)	<i>vosotros/as beb-éis</i> (ihr trinkt)	<i>vosotros/as divid-ís</i> (ihr teilt)
		<i>vosotros/as visit-áis</i> (ihr besucht)	<i>vosotros/as com-éis</i> (ihr esst)	<i>vosotros/as viv-ís</i> (ihr lebt)
	3. Person	<i>ellos/as habl-an</i> (sie sprechen)	<i>ellos/as beb-en</i> (sie trinken)	<i>ellos/as divid-en</i> (sie teilen)
		<i>ellos/as visit-an</i> (sie besuchen)	<i>ellos/as com-en</i> (sie essen)	<i>ellos/as viv-en</i> (sie leben)

Auch für andere Zeitformen gibt es entsprechende Endungen. Wir schauen uns hier jedoch nur das Präteritum an:

## Präteritum im Spanischen (Regelmäßige Verben)

Numerus	Person	-ar <i>hablar</i>	-er <i>beber</i>	-ir <i>dividir</i>
Singular	1. Person	<b>yo habl-é</b> (ich sprach)	<b>yo beb-í</b> (ich trank)	<b>yo divid-í</b> (ich teilte)
	2. Person	<b>tú habl-aste</b> (du sprachst)	<b>tú beb-iste</b> (du trankst)	<b>tú divid-iste</b> (du teiltest)
	3. Person	<b>él/ella habl-ó</b> (er/sie/es sprach)	<b>él/ella beb-ió</b> (er/sie/es trank)	<b>él/ella divid-ió</b> (er/sie/es teilte)
Plural	1. Person	<b>nosotros/as habl-amos</b> (wir sprachen)	<b>nosotros/as beb-ímos</b> (wir tranken)	<b>nosotros/as divid-imos</b> (wir teilten)
	2. Person	<b>vosotros/as habl-asteis</b> (ihr spracht)	<b>vosotros/as beb-isteis</b> (ihr trankt)	<b>vosotros/as divid-isteis</b> (ihr teiltet)
	3. Person	<b>ellos/as habl-aron</b> (sie sprachen)	<b>ellos/as beb-ieron</b> (sie tranken)	<b>ellos/as divid-ieron</b> (sie teilten)

## Verneinung im Spanischen

Im Spanischen werden die Verben mit vorangestellten *no* verneint. Im Deutschen hingegen wird die Verneinungspartikel *nicht* hinter das Verb gestellt:

Numerus	Person	Spanisch	Deutsch
Singular	1. Person	<i>Yo no trabajo.</i>	<i>Ich arbeite <u>nicht</u>.</i>
	2. Person	<i>Tú no trabajas.</i>	<i>Du arbeitest <u>nicht</u>.</i>
	3. Person	<i>Él/ Ella no trabaja.</i>	<i>Er/Sie/Es arbeitet <u>nicht</u>.</i>
Plural	1. Person	<i>Nosotros/as no trabajamos.</i>	<i>Wir arbeiten <u>nicht</u>.</i>
	2. Person	<i>Vosotros/as no trabajáis.</i>	<i>Ihr arbeitet <u>nicht</u>.</i>
	3. Person	<i>Ellos/as no trabajan.</i>	<i>Sie arbeiten <u>nicht</u>.</i>

**Fragen**

1) Ein spanischsprachiger Deutschlerner erzählt Folgendes:

- *Ich habe die Topflange gesucht.*
- *Mir gefällt die Mond heute.*
- *Der Baby hört nicht auf zu schreien.*

Welche Fehler treten hier auf und wie lassen sie sich erklären?

2) Versuchen Sie, die Konjugationsklasse (-ar, -er, -ir) von folgenden Verbformen zu bestimmen:

- *nosotros perdemos* (= wir verlieren)
- *nosotros viajamos* (= wir reisen)
- *tu hablas* (= du sprichst)
- *nosotros escribimos* (= wir schreiben)

## 4 Wortschatz des Spanischen

Im Folgenden werden die Zahlwörter und Verwandtschaftsbeziehungen tabellarisch aufgelistet, um einen kurzen Einblick in den Wortschatz des Spanischen zu geben.

### Die Zahlen 1 – 100

Im Gegensatz zum Deutschen werden im Spanischen zuerst die Zehner, Zwanziger, Dreißiger usw., dann die Einer genannt. Bei den Hundertern ist ebenfalls ein Unterschied festzustellen, da diese im Spanischen, anders als im Deutschen, nach dem Genus des Bezugswortes flektiert werden (z.B. 200 = doscientos/as).



1 uno	11 once	21 veintiuno	40 cuarenta	500 quinientos/as
2 dos	12 doce	22 veintidós	50 cincuenta	600 seiscientos/as
3 tres	13 trece	23 veintitrés	60 sesenta	700 setecientos/as
4 cuatro	14 catorce	24 veinticuatro	70 setenta	800 ochocientos/as
5 cinco	15 quince	25 veinticinco	80 ochenta	900 novecientos/as
6 seis	16 dieciséis	26 veintiséis	90 noventa	1000 mil
7 siete	17 diecisiete	27 veintisiete	100 ciento, cien	10.000 diez mil
8 ocho	18 dieciocho	28 veintiocho	200 doscientos/as	100.000 cienmil
9 nueve	19 diecinueve	29 veintinueve	300 trescientos/as	1.000.000 Un millón
10 diez	20 veinte	30 treinta	400 cuatrocientos/as	1.000.000.000.000 Un billón

## Verwandtschaftsbezeichnungen

Spanisch	Deutsch	Bemerkungen
<i>madre</i>	<i>Mutter</i>	<i>mamá</i> für <i>Mutti</i>
<i>padre</i>	<i>Vater</i>	<i>papá</i> für <i>Vati</i>
<i>padres</i>	<i>Eltern</i>	
<i>abuelo</i>	<i>Großvater</i>	
<i>abuela</i>	<i>Großmutter</i>	
<i>abuelos</i>	<i>Großeltern</i>	
<i>hermana</i>	<i>Schwester</i>	
<i>hermano</i>	<i>Bruder</i>	<i>hermanos</i> = Brüder, Geschwister
<i>hija</i>	<i>Tochter</i>	
<i>hijo</i>	<i>Sohn</i>	<i>hijos</i> = Söhne, Kinder
<i>tía</i>	<i>Tante</i>	
<i>tío</i>	<i>Onkel</i>	
<i>sobrino</i>	<i>Neffe</i>	
<i>sobrina</i>	<i>Nichte</i>	
<i>cuñado</i>	<i>Schwager</i>	
<i>cuñada</i>	<i>Schwägerin</i>	
<i>primo</i>	<i>Cousin</i>	
<i>prima</i>	<i>Cousine</i>	
<i>nieto</i>	<i>Enkelsohn</i>	
<i>nieta</i>	<i>Enkeltochter</i>	
<i>suegro</i>	<i>Schwiegervater</i>	<i>suegros</i> = Schwiegereltern
<i>suegra</i>	<i>Schwiegermutter</i>	
<i>yerno</i>	<i>Schwiegersohn</i>	
<i>nuera</i>	<i>Schwiegertochter</i>	
<i>esposo, marido</i>	<i>Ehemann</i>	
<i>esposa, mujer</i>	<i>Ehefrau</i>	

### Fragen

- 1) Wie schreibt man die Zahl 456 im Spanischen?
- 2) Was ist der Unterschied zwischen den spanischen und den deutschen Zahlwörtern bezüglich ihrer Schreibweise?
- 3) Welche Gemeinsamkeiten bestehen zwischen den Verwandtschaftsbezeichnungen im Deutschen und im Spanischen?

## 5 Syntax des Spanischen

Die Wortstellung ist in allen Sprachen systematischen Regeln unterworfen, so dass willkürliche Verbindungen von Wörtern keinen (grammatischen) Satz darstellen:<sup>1</sup>

Deutsche Sätze	Spanische Sätze
<i>Dieser Satz ist richtig.</i>	<i>Esta frase está correcta.</i> = Dieser Satz ist richtig.
Richtig ist auch dieser Satz.	<i>Correcta está también esta frase.</i> = Richtig ist dieser Satz auch.
<i>*Dieser nicht Satz ist richtig.</i>	<i>*Esta no frase está correcta.</i> = Dieser nicht Satz ist richtig.
<i>Warum dieser ist Satz nun richtig?*</i>	<i>Por qué esta está frase correcta ahora?</i> = Warum dieser ist Satz richtig nun?

Das Spanische weist als Grundmuster die Subjekt-Prädikat-Objekt-Stellung (SPO) auf, wobei Abweichungen durch Satzgliedumstellung auch möglich sind. Betrachtet man den Satz „Sie arbeitet mit mir“ erkennt man die Basisstruktur eines einfachen Satzes im Spanischen:

Subjekt	Prädikat	Objekt
<i>Ella</i>	<i>trabaja</i>	<i>conmigo.</i>
<i>Sie</i>	<i>arbeitet</i>	<i>mit mir.</i>

Im Spanischen gilt die Satzgliedreihenfolge SPO auch für Aussagesatz, Fragesatz und Aufforderungssatz. Im Gegensatz zum Deutschen werden die unterschiedlichen Satzformen durch die Intonation, nicht nur die Umstellung des finiten Verbs (der konjugierten Verbform) unterschieden:

	Deutsch	Spanisch
<b>Aussagesatz</b>	Maria kommt.	María viene.
<b>Fragesatz</b>	Kommt Maria?	María viene?
<b>Aufforderungssatz</b>	Komm, Maria!	María, viene!

<sup>1</sup> Ungrammatische Sätze werden mit einem Sternchen gekennzeichnet.

Im Deutschen ist die Stellung des finiten Verbs je nach Satztyp festgelegt. Das finite Verb in Aussagesätzen muss immer in Zweitstellung stehen. Wenn die erste Stelle durch ein anderes Satzglied (z.B. durch das Adverb der Zeit) besetzt wird, werden Subjekt und Prädikat vertauscht (invertiert). Im Spanischen hingegen gilt für das finite Verb keine strenge Zweitstellung, so dass es keine Inversion zwischen Subjekt und Verb geben muss:

Deutsch	Spanisch
<i>Ich <u>gehe</u> zum Arzt.</i>	<i>(Yo) voy al médico.</i>
<i>Morgen <u>gehe</u> ich zum Arzt.</i>	<i>Mañana (yo) voy al médico.</i>

### Freie Wortstellung

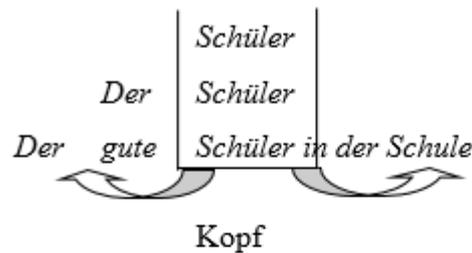
Das Spanische weist eine relativ freie Satzstellung auf. Je nach Kontext kann man die Satzglieder in spanischen Hauptsätzen umstellen. Als Beispiel dient der Satz *Mi suegra compró un coche* (= *Meine Schwiegermutter kaufte ein Auto*).

<i>Mi suegra</i>	<i>compró</i>	<i>un coche.</i>	SPO
<i>Compró</i>	<i>un coche</i>	<i>mi suegra.</i>	POS
<i>Un coche</i>	<i>mi suegra</i>	<i>compró.</i>	OSP

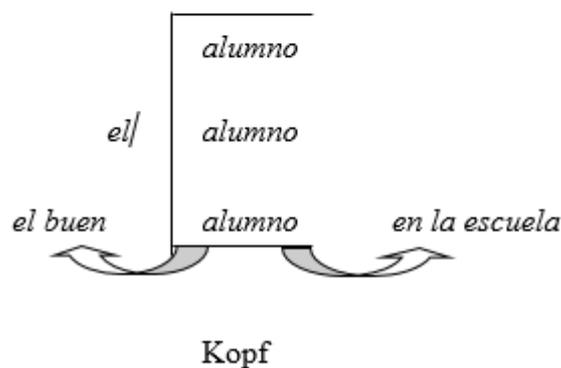
### Links- und Rechtsausrichtung der Satzglieder

In unserem spanischen Beispiel von Polgar *Domino la lengua alemana, pero ella no me obedece siempre* bzw. *Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer* enthält das Objekt (*la lengua ealemana* bzw. *die deutsche Sprache*) drei Wörter. Dabei ist das zweite Wort (*in diesem Fall: lengua*) der Hauptbestandteil (Kopf) des Satzgliedes Objekt. Auch die adverbiale Bestimmung der Zeit (*no siempre*) enthält zwei Wörter, wobei *siempre* (*immer*) der Hauptbestandteil ist, *no* bestimmt dagegen die Zeit näher. Wie ersichtlich, steht im Spanischen der Kopf in der Mitte, d.h. das Spanische kennt sowohl die Links-, als auch die Rechtsausrichtung. Auch das Deutsche kennt beide Formen der Verzweigung:

### Links- und Rechtsausrichtung im Deutschen



### Links- und Rechtsausrichtung im Spanischen



Bei den oben genannten Beispielen handelt es sich um Satzglieder, in denen der Kopf gut zu erkennen ist. Kompliziert wird es bei komplexeren Attributen wie z.B.:

- Die für Schüler schwer nachvollziehbare Aufgabenstellung aus dem Schulbuch des vergangenen Schuljahres, die die Lehrer ausgewählt hatten, ...

Darüber hinaus müssen innerhalb dieser Nominalgruppe alle weiteren Ergänzungen mit dem Kopfgrammatisch übereinstimmen. Je größer die Nominalgruppe ist, desto schwieriger ist es auch für Deutschlerner, die Ergänzungen innerhalb des Satzglieds richtig zu gebrauchen, da sie Schwierigkeiten haben, den Kopf zu erkennen und weitere Informationen grammatisch anzupassen. Übersetzt man diese komplexe Nominalgruppe, in der sich auch ein Relativsatz befindet, ins Spanische, steht der Kopf (Aufgabenstellung) innerhalb des Satzgliedes ganz am Anfang.

- La tarea del libro escolar del año pasado que los profesores habían elegido era difícil de entender para los alumnos.

Zur Veranschaulichung der Wortstellung im Spanischen sind die Endungen nicht ins „Rück-Deutsch“ übersetzt, so dass man besser erkennen kann, inwiefern die Wortstellung des Deutschen und des Spanischen abweichen:

*La tarea del libro escolar del año pasado que los profesores habían elegido era difícil de entender para los alumnos.*

*Die Aufgabenstellung aus dem Schulbuch des Schuljahres vergangenen, die die Lehrer ausgesucht hatten, war schwer zu verstehen für die Schüler.*

### Nebensätze

Auch in Nebensätzen findet man sowohl im Spanischen als auch im Deutschen die Rechtsausrichtung. Dies gilt auch für Relativsätze:

- Der Schüler, der von der Schule kommt, weint.

Das Relativpronomen nach dem ersten Komma muss in diesem Beispielsatz *der* lauten, weil somit der Bezug zum Nomen *der Schüler* hergestellt wird. Das Relativpronomen richtet sich nach Genus (hier: männlich) und Numerus (hier: Singular) nach dem Bezugsnomen, aber nicht in Hinblick auf den Kasus. Es wird stets der Kasus gewählt, der dem Satzglied des Relativsatzes entspricht.

Subjekt: *Der Schüler, der von der Schule kommt, ...*

Akkusativobjekt: *Der Schüler, den du eben gesehen hast, ...*

Dativobjekt: *Der Schüler, dem du das Buch gegeben hast, ...*

Der obige Beispielsatz kann wie folgt ins Spanische übersetzt werden:

Spanisch: El alumno que viene de la escuela está llorando.

Rück-Deutsch: *Der Schüler, der kommt von der Schule, weint.*

Was das Relativpronomen in Relativsätzen betrifft, gibt es im Spanischen folgende Möglichkeiten:

### que:

*Que* ist das am häufigsten vorkommende Relativpronomen. Es ist unveränderlich und steht für Personen, Tiere und Gegenstände. *Que* kann Subjekt, Dativ- oder Akkusativobjekt sein. Außerdem kann es in attributiven und adverbialen Bestimmungen vorkommen. Dem Relativpronomen *que* kann auch eine (meist einsilbige) Präposition vorausgehen.

- *La muchacha que canta.*  
(Das Mädchen, das singt.)
- *Elniño que veo.*  
(Das Kind, das ich sehe.)

### quien/quienes:

*Quien* wird nur für Personen oder personifizierte Tiere oder Gegenstände gebraucht. Das Wort ist im grammatischen Geschlecht unveränderlich. Es hat jedoch eine Pluralform *quienes*, deren Gebrauch ist aber fakultativ.

- *Fue Fernanda quien impuso el rigor de aquel duelo.*  
(Es war Fernanda, die diese strenge Trauer angeordnet hatte.)
- *Somos nosotros quienes le agradecemos su esfuerzo en estas condiciones.*  
(Wir sind es, die Ihnen für Ihre Anstrengungen unter diesen Bedingungen zu danken haben.)

### el cual (la cual, los cuales, las cuales):

Diese Formen können für Personen, Tiere und Gegenstände verwendet werden. Sie können als Subjekt, Dativ- oder Akkusativobjekt und in attributiven oder adverbialen Bestimmungen vorkommen. In erster Linie werden sie in der Schriftsprache verwendet. Als Relativpronomen geht *cual* immer ein Artikel voraus. *Cual* kann in den Singular und Plural gesetzt werden, wobei sich die Form und der Artikel ändern, jedoch unabhängig vom Geschlecht, hier gibt es keine Unterscheidung bei *cual*.

- *La madre y su hijo, el cual había nacido en Roma, pensaban pasar sus vacaciones en Italia.*  
(Die Mutter und ihr Sohn, der in Rom geboren wurde, hatten vor, ihren Urlaub in Italien zu verbringen.)

### cuyo (cuya, cuyos, cuyas)

*Cuyo* entspricht dem deutschen „dessen“, „deren“. Es ist veränderlich und kongruiert wie ein Adjektiv nach Genus und Numerus mit dem Wort das folgt, nicht mit dem Bezugswort.

- *El árbol a cuya sombra estábamos sentados.*



(Der Baum, in dessen Schatten wir saßen.)

- *El árbol cuyas flores perfumaban el aire.*



(Der Baum, dessen Blüten der Luft ihren Duft verliehen.)

### Gebrauch von Adverbien anstelle von Relativpronomen

Anstelle von Relativpronomen können auch Adverbien verwendet werden. Diese Adverbien werden *adverbios relativos* genannt: *donde, como, cuanto, cuando*.

- *La casa donde pasé mi niñez no existe ya ...*  
(Das Haus, in dem ich meine Kindheit verbrachte, steht nicht mehr.)
- *Que coman y beban cuanto quieran.*  
(Sie sollen essen und trinken, soviel sie wollen.)

### **Fragen**

- 1) Was fällt auf, wenn man die Kommasetzung der deutschen Relativsätze mit der Kommasetzung von spanischen Sätzen vergleicht?
- 2) Worauf muss ein Deutschlerner achten, wenn er einen Relativsatz im Deutschen bilden will?

## 6 Satzverknüpfungen im Spanischen

Um einen sinnvollen Text zu gestalten, müssen Sätze verknüpft werden. Zwei Fachbegriffe sind hierbei unumgänglich, die bei der Beschreibung textueller Besonderheiten genannt werden müssen: Kohäsion und Kohärenz. Mit Hilfe von Kohäsionsmitteln werden Bezüge zwischen den Sätzen im Text in unterschiedlichen Formen hergestellt. Diese sprachlichen Signale tragen dazu bei, den Text logisch zu gliedern. So sind z.B. Konjunktionen wie *und*, *weil* oder *obwohl* und Pro-Formen wie *er*, *sie*, *diese*, *dabei*, *ihm* Kohäsionsmittel. Unter Kohärenz versteht man dagegen den logischen Aufbau eines Textes. Ein Text ist nicht einfach eine Anhäufung von Sätzen. Kohärenz wird eben durch Kohärenzmittel hergestellt.

### Konjunktionen als Kohäsionsmittel

In vielen Fällen müssen Kohäsionsmittel im Text eingesetzt werden, sonst sind verbundene Sätze oder ganze Texte nicht kohärent, wie im folgenden Beispiel:

- *\*Ich beherrsche die deutsche Sprache, sie gehorcht mir nicht immer.*
- *\*Domino la lengua alemana ella no me obedece siempre.*

Hier ist das Fehlen des Kohäsionsmittels *aber* bzw. *pero* Auslöser dafür, dass der Widerspruch nicht versprachlicht und der Satz somit unverständlich wird.

Viele deutsche Konjunktionen können mit einem Wort ins Spanische übersetzt werden. Ersetzt man in unserem Beispielsatz die Konjunktion *aber* durch *obwohl*, ändert sich im Deutschen die Verbstellung:

- *Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.*
- *Ich beherrsche die deutsche Sprache, obwohl sie mir nicht immer gehorcht.*

Im Spanischen hat der Wechsel der Konjunktion (*aber* => *obwohl*) keinen Einfluss auf die Wortstellung im Satz:

- *Domino la lengua alemana, pero ella no me obedece siempre.*
- *Domino la lengua alemana, aunque ella no me obedece siempre.*

Die meistgebrauchten Konjunktionen im Spanischen:

Spanisch	Deutsch
ni	(und) auch nicht; noch
ni...ni	weder...noch
o	oder
pero	aber
porque	weil
ques	denn; weil
que	dass; denn
si	wenn; ob
sino	sondern
y	und

### Pro-Formen als Kohäsionsmittel

Mit Pro-Formen kann im Text auf Person, Objekte und größere Sachverhalte verwiesen werden. Sie müssen im Spanischen nicht eingesetzt werden, wenn deutlich ist, um welche Person es sich handelt. Im Spanischen schließen die spezifischen Verbformen eine Verwechslung in Bezug auf die grammatische Person meist aus. Der Gebrauch von Personalpronomina ist daher in vielen Fällen überflüssig.

In unserem Beispielsatz von Polgar ist folgende Pro-Form vorhanden:

- *Ich beherrsche die deutsche Sprache, aber sie gehorcht mir nicht immer.*



- *Dominola lengua alemana, pero ella no me obedece siempre.*



An spanischen Pronomen kann man ebenso wie an deutschen das Genus erkennen. In unserem Beispielsatz verwendet man das Pronomen *ella* (*sie*), weil das Bezugswort *lengua* (*Sprache*) im Spanischen feminin ist. Dadurch weiß man genau, auf welches Wort sich das Pronomen *ella* bezieht.

**Fragen:**

- 1) Vergleichen Sie den folgenden spanischen Satz mit dem deutschen. Welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede haben die beiden Sätze?

Spanisch	<i>Aunque <u>gana</u> bien, no <u>le gusta</u> su trabajo.</i>
Rück- Deutsch	<i>Obwohl (er) <u>verdient</u> gut, nicht ihm gefällt seine Arbeit.</i>
Deutsch	<i>Obwohl er gut <u>verdient</u>, <u>gefällt</u> ihm seine Arbeit nicht.</i>

---

## **Literatur**

- Alarcos Llorach, Emilio(1994): Gramática de la lengua española. Madrid: Espasa Calpe.
- Blaser, Jutta (2011): Phonetik und Phonologie des Spanischen. Eine synchronische Einführung. Berlin/ New York: De Gruyter.
- De Bruyne, Jacques (1993): Spanische Grammatik. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Dietrich, Wolf/ Geckeler, Horst (2007): Einführung in die spanische Sprachwissenschaft. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Dietrich, Wolf/ Noll, Volker (2012): Einführung in die spanische Sprachwissenschaft. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Gabriel, Christoph (2013): „Wortklassen“, in: Joachim Born, Robert Folger, Christopher F. Laferl, Bernhard Pöll: Handbuch Spanisch. Sprache, Literatur, Kultur, Geschichte in Spanien und Hispanoamerika. S, 276-281.
- Kabatek, Johannes/ Pusch, Claus D. (2009): Spanische Sprachwissenschaft. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Radatz, Hans-Ingo (2013): „Einzelaspekt: Adjektivstellung“, in: Joachim Born, Robert Folger, Christopher F. Laferl, Bernhard Pöll: Handbuch Spanisch. Sprache, Literatur, Kultur, Geschichte in Spanien und Hispanoamerika, S. 302-307.
- Schpak-Dolt, Nikolaus (2012): Einführung in die Morphologie des Spanischen. Berlin/Boston: De Gruyter.
- Sinner, Carsten. 2013. „Weltsprache“, in: Herling & Patzelt, 3-26.
- Herling, Sandra & Patzelt, Carolin. ed.. 2013. Weltsprache Spanisch. Variation, Soziolinguistik und geographische Verbreitung des Spanischen. Stuttgart: ibidem-Verlag.